

Technische Universität Braunschweig  
Institut für Sozialwissenschaft  
Politikwissenschaft  
Sommersemester 2006  
10. Mai 2006

# Radikale und direkte Demokratie Jean-Jacques Rousseau

Priv.-Doz. Dr. Nils C. Bandelow  
Vorlesung: „Staats- und Demokratietheorien“

[www.nilsbandelow.de](http://www.nilsbandelow.de)

## Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

# Literaturhinweise

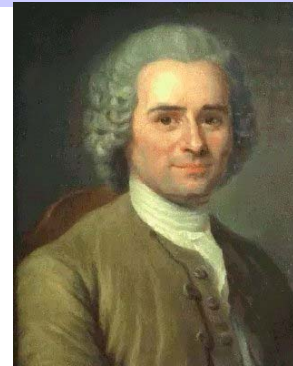
Cassirer, Ernst/Starobinski, Jean/Darnton, Robert, 1989/1995: Drei Vorschläge Rousseau zu lesen. Frankfurt a. M.: Fischer.

Kersting, Wolfgang, 1996: Die politische Philosophie des Gesellschaftsvertrags, Darmstadt: Primus, 140-179.

Maier, Hans, 2004: Jean-Jacques Rousseau (1712-1778), in: Maier, Hans, Denzer, Horst (Hrsg.): Klassiker des politischen Denkens. München: Beck, 57-72.

Schmidt, Manfred G., 2000: Demokratietheorien. Opladen: Leske + Budrich, 91-110.

Wokler, Robert, 1995: Rousseau. Freiburg et al: Herder.

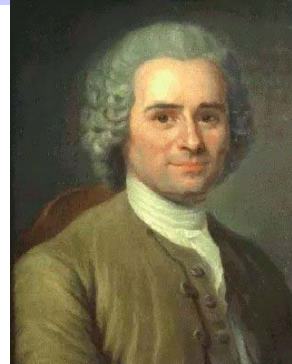


## Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

# 1. Historischer Kontext

- frühbürgerliche Gesellschaft
- Herkunft aus Genfer Kleinbürgermilieu  
(⇒ evtl. Gleichheitsideal)
- geboren in Genf, Schweiz  
(⇒ evtl. daher Ideal des Kleinstaates)

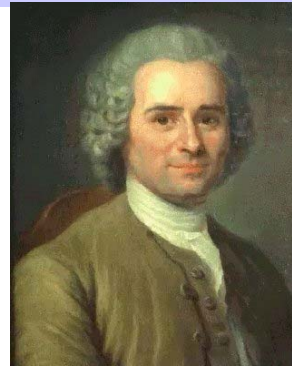


Jean-Jacques Rousseau

1. **Historischer Kontext**
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

## 2. Menschenbild

- Der Mensch verfügt über einen natürlichen Selbsterhaltungstrieb/  
Selbstliebe  
(**amour de soi-même**)
- Er verfügt außerdem über die natürliche Fähigkeit, Mitleid (**commisération**) zu entwickeln.

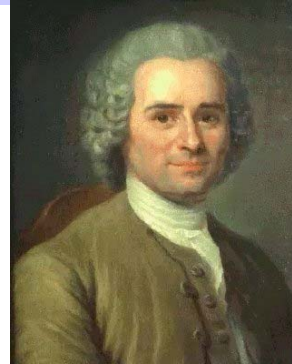


Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. **Menschenbild**
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

## 2. Menschenbild

- Die Entwicklung von Mitleid ist „erste Beziehungsgefühl“; Mitleid entsteht bereits in der Familie und setzt daher keinen Staat voraus.
- Unvernunft (Herrschaft, Eifersucht, Hinterhältigkeit, Rachsucht) werden durch negative Einflüsse der Gesellschaft verstärkt (Mensch ist von Umwelt/Erziehung geprägt). Aus der Unterdrückung durch andere entsteht die (negative) Eigenliebe (**amour propre**).

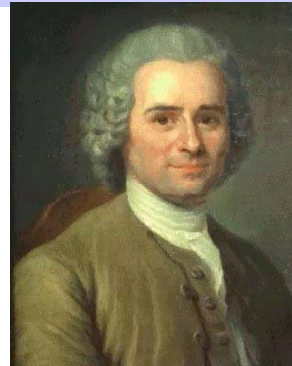


Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. **Menschenbild**
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

## 2. Menschenbild

➤ Der Mensch ist zwar von Natur aus *physisch* ungleich (Gegensatz zu Hobbes), die moralische und politische Ungleichheit im bürgerlichen Staat hat aber damit nichts zu tun und wird gesellschaftlich erzeugt



➤ (keine „natürlichen“ Sklaven wie bei Aristoteles);

oder in den Worten der Übersetzung im Reader:

!Stärke schafft niemals Recht, nur durch gesetzmäßige Macht kann eine Verpflichtung zum Gehorsam entstehen!

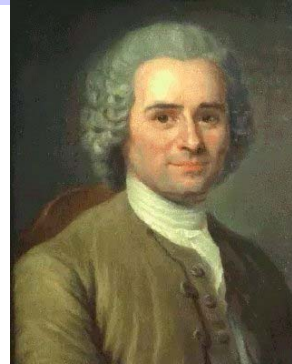
Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. **Menschenbild**
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

## 2. Menschenbild

➤ Der Mensch ist von Natur aus zu Vernunft und Unvernunft fähig, im Unterschied zum Tier verfügt er über Willensfreiheit und ist daher in der Lage, sich höher zu entwickeln (Gabe der Perfektibilität (**perfectibilité**),

(d.h. der Entwicklung über den von der Natur gegebenen Zustand)



Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. **Menschenbild**
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

# 3. Der Gesellschaftsvertrag

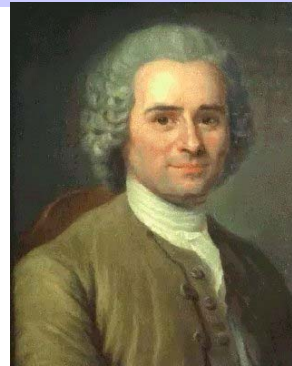
## Problemstellung und Staatszweck bei Rousseaus Gesellschaftsvertrag

### Problemstellung:

„Der Mensch ist frei geboren, und überall liegt er in Ketten“

### Fragestellung:

„Wie können wir eine echte und wahrhafte menschliche Gemeinschaft aufbauen, ohne damit den Übeln und der Verderbnis der konventionellen *Gesellschaft* zu verfallen?“  
(zitiert nach Ernst Cassirer)



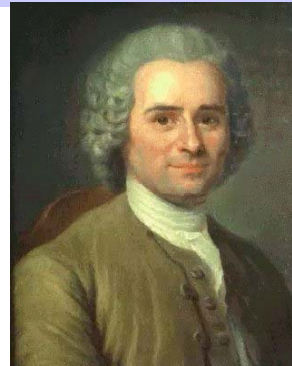
1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. **Der Gesellschaftsvertrag**
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Bewertung

# 3. Der Gesellschaftsvertrag

## Problemstellung und Staatszweck bei Rousseaus Gesellschaftsvertrag

### Staatszweck:

Frieden *und* Freiheit,  
außerdem rechtliche und moralische  
Gleichheit zur Überwindung der  
physischen Ungleichheit

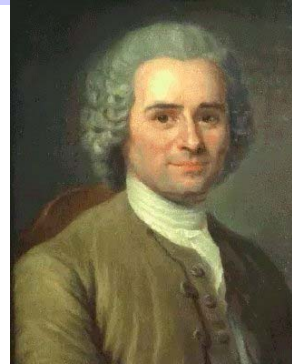


Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. **Der Gesellschaftsvertrag**
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Bewertung

# 3. Der Gesellschaftsvertrag

„Gemeinsam stellen wir alle,  
jeder von seine Person und seine  
ganze Kraft unter die oberste  
Richtschnur des Gemeinwillens;  
und wir nehmen, als Körper, jedes Glied als  
untrennbaren Teil des Ganzen auf“



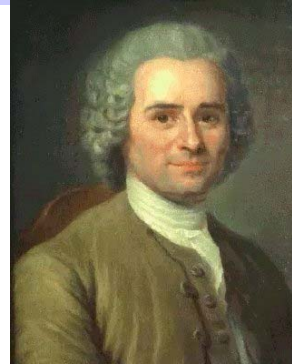
Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. **Der Gesellschaftsvertrag**
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Bewertung

# 3. Der Gesellschaftsvertrag

Der Souverän ist nicht  
(wie bei Hobbes) ein Einzelner oder  
eine Versammlung, sondern alle Bürger  
des Gemeinwesens

„...wer immer sich weigert, dem  
Gemeinwillen zu folgen, von der gesamten  
Körperschaft dazu gezwungen wird...“



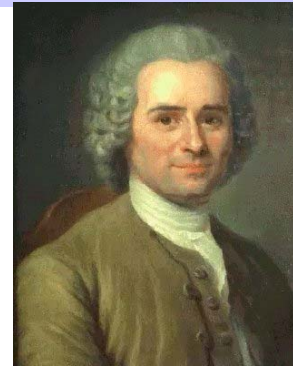
Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. **Der Gesellschaftsvertrag**
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Bewertung

# 3. Der Gesellschaftsvertrag

## Ideale Staatsstruktur bei Rousseau

- erste Bedingung:  
homogene Gesellschaft  
(keine Parteiungen)
- zweite Bedingung:  
Kleinstaat
- ideale Staatsstruktur:  
direkte Demokratie (Polismodell/Urversammlung)



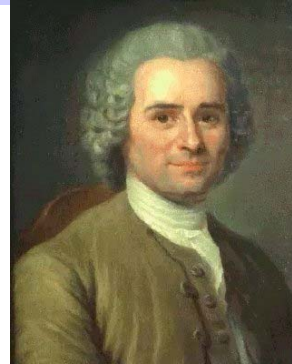
1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. **Der Gesellschaftsvertrag**
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

# 4. Interesse und Gemeinwohl

Der Interessenbegriff Rousseaus ist komplex:

- Interessen können Interessen einzelner oder
- Interessen von Gruppen („Parteiungen“) sein.

Das Gemeinwohl zielt bei Rousseau auf die Freiheit, nicht nur auf Sicherheit wie bei Hobbes aber auch nicht unbedingt auf Glückseligkeit wie bei Aristoteles.



Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
- 4. Interesse und Gemeinwohl**
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

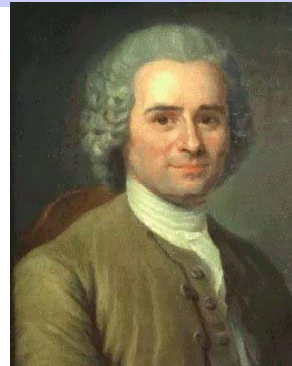
## 4. Interesse und Gemeinwohl

Der Interessenbegriff Rousseaus  
in der bürgerlichen Gesellschaft:

➤ Konflikt zwischen egoistischen  
Einzelinteressen (*volonté particulière*  
basierend auf der *amour propre*/Eigensucht;  
die Summe der egoistischen Einzelinteressen  
entspricht inhaltlich dem Willen aller/*volonté de tous*)  
und dem eigentlichen Allgemeinen Willen

(*volonté generale*, entspricht inhaltlich dem unverfälschten  
Selbsterhaltungstrieb der Individuen/*amour des soi-même*)

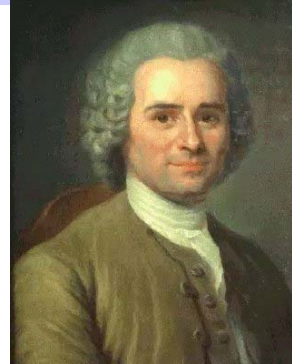
❖ Rousseau will durch negative Erziehung Einzelinteressen  
und Gemeinwohl angleichen.



1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. **Interesse und Gemeinwohl**
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

# 5. Die Methode Rousseaus

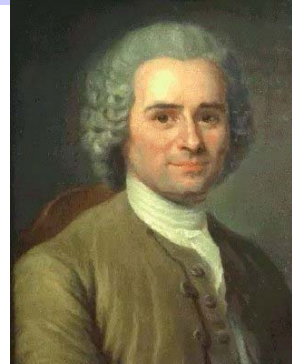
Jean-Jacques Rousseau



➤ Rousseau geht von den Menschen „wie sie sind“ und von den Gesetzen „wie sie sein können“ aus.

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
5. **Die Methode Rousseaus**
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

# 5. Die Methode Rousseaus

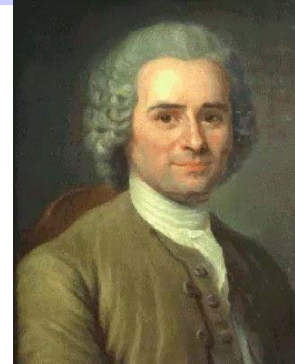


➤ Er lehnt es ab, bei einer Analyse der menschlichen Natureigenschaften von dem Menschen in der modernen Gesellschaft auszugehen, da dieser von den Einflüssen der Gesellschaft und nicht von seiner Natur geprägt sei.

Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
- 5. Die Methode Rousseaus**
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

# 5. Die Methode Rousseaus

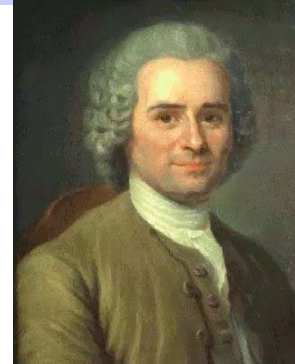


➤ Um den Menschen „wie sie sind“ studieren zu können, greift er auf Reiseliteratur aus Afrika zurück, da er da den Menschen in seiner vorgesellschaftlichen Art meint studieren zu können.

Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
- 5. Die Methode Rousseaus**
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

# 5. Die Methode Rousseaus



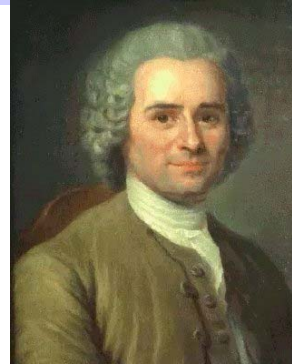
➤ Verbindung von erziehungswissenschaftlichen (Menschenbild) und staatsrechtlichen Überlegungen

Jean-Jacques Rousseau

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
- 5. Die Methode Rousseaus**
6. Der Politikbegriff
7. Bewertung

# 6. Der Politikbegriff Rousseaus

Jean-Jacques Rousseau



- kein expliziter Politikbegriff;
- implizit: Politik wird nicht als Machtkampf, sondern als deliberatives Streben nach dem Gemeinwohl verstanden
- Orientierung an Diskursen  
(also insgesamt etwa: normativ-diskursiver Politikbegriff)

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. **Der Politikbegriff**
7. Bewertung

## 7. Bewertung

# Interpretationsmöglichkeiten

- Plebiszitäre und direkte Demokratie
  
- Prozedurale Demokratie
  - Diskussion (*Habermas*)
  - Vernunftprinzip (*Kant*)
  - Einstimmigkeit (*Buchanan & Tullock*)

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. **Bewertung**

# 7. Bewertung

(aus Sicht des heutigen deutschen politikwissenschaftlichen Mainstreams)

Demos- Begriff: Eng, mittel oder weit?	Mittel
Oppositions- oder Kontrollchance erfasst?	Nein
Ist Zügelung des Souveräns vorgesehen?	Nein
Erörterte Konfliktregelungen: Mehrheit (M), Konkordanz (K), Hierarchie (H), Einstimmigkeit (E)	M + E
Theorie: normativ oder empirisch	Normativ
Theorie: statisch oder dynamisch	statisch
Theorie: input- und outputorientiert	Input
Basiert Theorie auf Vergleich?	Nein
Werden Genese und Funktionserfordernisse der Demokratie analysiert?	Nein/z. T.
Werden Bedingungen des Demokratie-zusammenbruchs erkundet?	Nein
Werden Leistungen und Probleme der Demokratie erfasst?	Nein
Theorie testbar?	Gering
Potentielle Reichweite der Theorie	Gering
Leistungskraft der Theorie	Gering

1. Historischer Kontext
2. Menschenbild
3. Der Gesellschaftsvertrag
4. Interesse und Gemeinwohl
5. Die Methode Rousseaus
6. Der Politikbegriff
7. **Bewertung**